



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Empfehlungen für die Verbesserung der Struktur der Hochschulbibliotheken**

**Nordrhein-Westfalen / Planungsgruppe Bibliothekswesen im  
Hochschulbereich**

**Düsseldorf, 1975**

6. Aufbau der Gesamthochschulbereichsbibliothek 7.  
Gesamthochschulbereichsbibliotheken als Teile eines größeren  
Verbundsystems

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8130**

nellen Betrieb. Die Technik dient jedoch nicht nur der Rationalisierung. Weite Teile des Informationswesens selbst beruhen schon heute und in Zukunft in wachsendem Maße auf technischen Mitteln wie Datenverarbeitung, audio-visueller Technik und Fototechnik. Auch diese Entwicklung müssen die Bibliotheken nutzen.

- 5.3 Personalmangel und die durch die technische Entwicklung bedingten Änderungen der bibliothekarischen Arbeit machen es nötig, der Personalgewinnung sowie der Aus- und Fortbildung von qualifiziertem Fachpersonal besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Personalmangel und hohe Personalkosten zwingen zu rationellem Personaleinsatz und zu rationeller Organisation der Arbeitsabläufe (vgl. Nr. 4.2) sowie zu Rationalisierungen mit Hilfe der Technik.

## 6. **Aufbau der Gesamthochschulbereichsbibliothek**

- 6.1 Unterschiedliche Hochschularten in einem Gesamthochschulbereich und die gegenwärtigen Bibliotheksstrukturen an den älteren Universitäten mit ihrer Vielzahl verschiedenartiger Instituts-, Seminar- und Lehrstuhlbibliotheken erschweren die Verwirklichung eines einheitlichen Bibliothekssystems ganz beträchtlich.

Da der Aufbau eines einheitlichen Bibliothekssystems an den bestehenden Hochschulen wie in den Gesamthochschulbereichen von den gegebenen Verhältnissen ausgehen muß und nur schrittweise erfolgen kann, lassen sich diese Schwierigkeiten nur nach und nach überwinden.

- 6.2 Die räumlichen, personellen, organisatorischen und technischen Voraussetzungen für das einheitliche Bibliothekssystem müssen schrittweise geschaffen werden. Neben der Erwerbungscoordination bieten sich dazu vor allem Möglichkeiten im organisatorischen Bereich an (Arbeitsabläufe, Personaleinsatz, gemeinsame Verwaltung mehrerer bisheriger Institutsbibliotheken). Änderungen der räumlichen Verhältnisse dürften dagegen zunächst nur in Teilbereichen möglich sein. Bei allen Planungen und Einzelmaßnahmen im Gesamthochschulbereich, welche die Literaturversorgung berühren könnten, sind die Erfordernisse des Bibliothekssystems zu berücksichtigen.

In Angelegenheiten, die das Bibliothekssystem unmittelbar betreffen, etwa bei der Bauplanung und bei der Planung des Einsatzes der Datenverarbeitung, ist die Gesamthochschulbereichsbibliothek rechtzeitig zu beteiligen.

- 6.3 Zur Einleitung der vorgeschlagenen Strukturverbesserungen sollten die Hochschulen eines Gesamthochschulbereichs eine gemeinsame Bibliotheksarbeitsgruppe bilden, in der die besonderen Belange der einzelnen Hochschulen angemessen zur Geltung gebracht werden können. Diese Arbeitsgruppe kann als Ausschuß des Gesamthochschulrats tätig werden.

## 7. **Gesamthochschulbereichsbibliotheken als Teile eines größeren Verbundsystems**

Jede Gesamthochschulbereichsbibliothek nimmt Aufgaben im örtlichen und regionalen Bibliotheksnetz, im auswärtigen Leihverkehr und in bibliothekarischen Gemeinschaftsunternehmungen wahr<sup>[1]</sup>. Daher gewinnt

[1] Vgl. auch den Bibliotheksplan '73 (Entwurf eines umfassenden Bibliotheksnetzes für die Bundesrepublik Deutschland) und die Empfehlungen zum Ausbau des öffentlichen Bibliothekswesens in Nordrhein-Westfalen, die vom Ausschuß zur Strukturplanung der Bibliotheken, Museen, Orchester und Theater beim Kultusminister des Landes Nordrhein-Westfalen erarbeitet worden sind (abgedruckt im Mitteilungsblatt des Verbandes der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen. N. F. Jg. 23 (1973) S. 211-224).



die Arbeitsteilung zwischen den Bibliotheken und die Nutzung zentraler Dienstleistungsstellen für die Bibliotheken und ihre Benutzer verstärkt an Bedeutung. In diesem Zusammenhang ist besonders auf das von der Landesregierung errichtete Hochschulbibliothekszentrum hinzuweisen, das über seine Aufgaben beim Aufbau der fünf neuen Gesamthochschulbibliotheken hinaus wichtige Dienstleistungen und Planungsaufgaben vor allem auf dem Gebiet der Datenverarbeitung wahrnehmen soll<sup>[12]</sup>.

- 7.1 Zwischen der Gesamthochschulbereichsbibliothek und den übrigen Bibliotheken am Ort ist deshalb Zusammenarbeit erforderlich. So ist ein zentraler Nachweis der Zeitschriften und wissenschaftlichen Bestände anzustreben. Ferner sind zwischen den Bibliotheken Absprachen über die Formen der Zusammenarbeit und die Abgrenzung der jeweiligen Aufgaben zu treffen.
- 7.2 Da mit der Anwendung moderner Arbeits- und Planungsmethoden (vgl. Nr. 4.2) und der Lösung der durch die Technologie gestellten Probleme (vgl. Nr. 5.2) einzelne Bibliotheken überfordert werden, ist noch stärkere Zusammenarbeit der Bibliotheken und die Übertragung bestimmter Aufgaben auf zentrale bibliothekarische Einrichtungen notwendig.
- 7.3 Die Gesamthochschulbereichsbibliotheken sind vielfach durch gleiche Entwicklungsstrukturen und Verwaltungsaufgaben gekennzeichnet. Bei der Lösung dieser Aufgaben sollte stärker als bisher von einheitlichen Richtlinien und Verfahrensgrundsätzen ausgegangen werden, damit in wesentlich größerem Umfang Rationalisierungsmöglichkeiten und Dienstleistungen zentraler Einrichtungen genutzt werden können. Dies gilt insbesondere für den Einsatz der Technik (Datenverarbeitung) und die personalsparende Verwendung von Fremdleistungen.
- 7.4 Die rasche Zunahme des Informationsmaterials und dessen laufende Verteuerung zwingen zu Arbeitsteilung und Abstimmung der Literaturbeschaffung und -sammlung zwischen den Gesamthochschulbereichsbibliotheken.  
Zu denken ist dabei insbesondere an Erwerbungsabsprachen bei selten benötigter Literatur und an die Konzentrierung wenig benutzter Altbestände in Depotbibliotheken. Der ausleihbare Literaturbestand und die Zeitschriften aller Gesamthochschulbereichsbibliotheken des Landes müssen stärker als eine Einheit betrachtet werden.  
Diese Zusammenarbeit setzt jedoch den raschen Zugriff (gegebenenfalls in der Form von Kopien) zu den Beständen aller Gesamthochschulbereichsbibliotheken auch im Leihverkehr voraus.
- 7.5 Die Beteiligung an weiteren arbeitsteiligen Literaturbeschaffungsprogrammen auf überregionaler Ebene (z. B. Sondersammelgebietsplan der Deutschen Forschungsgemeinschaft) soll über die Zentralbibliothek hinaus auf die Gesamtbestände der Gesamthochschulbereichsbibliotheken ausgedehnt werden.

[12] Vgl. den Errichtungserlaß für das Hochschulbibliothekszentrum (Bek. des Ministers für Wissenschaft und Forschung vom 12. 3. 1973 – II B 5 6–80–138/73 [GABl S. 267]). Die Empfehlungen für die Gesamthochschulbibliotheken (S. 36 f.) (s. Anm. 5) sehen über den ADV-Bereich hinaus vor:

- Aufgaben im Bereich der Planung, Entwicklung und Forschung im Bibliothekswesen,
- Verfilmungsprojekte, insbesondere Speicherung von sehr speziellen Zeitschriften und von Zeitungen mit Mikroverfilmungs- und Kopierservice,
- Mitwirkung bei der Aus- und Fortbildung.